

FINTHER ZEITSPIEGEL

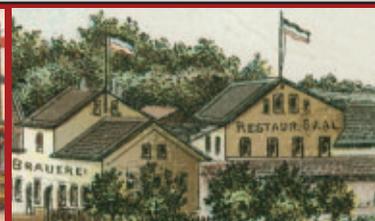
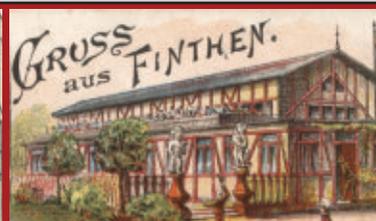
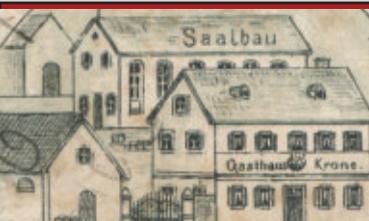


Magazin des Heimat- und Geschichtsverein Finthen
Ausgabe 2020

2,50 Euro



Finthens Saalbauten



FENSTER
EINBRUCHHEMMENT
EINERGIEEFFIZIENT

SCHÜCO

**DIE GRÖSSTE
AUSSTELLUNG
IN DER REGION**

VOSS 

Gute Ideen rund um **Ihr Haus**

Reichelsheimer Str. 4 · Gewerbegebiet II
55268 Nieder-Olm · Tel. 06136 91520
info@voss-ideen.de · www.voss-ideen.de

Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt eine Visualisierung des neuen Bürgerhauses, wie es im Jahr 2020 eröffnet werden soll.

Darunter von links nach rechts die historischen Saalbauten:

Die Krone vor 1909, der Jungenfeld'sche Garten um 1894 und der Restaurations- und Tanzsaal der Königsbornbrauerei.

Impressum

Herausgeber: Heimat- und
Geschichtsverein Finthen e.V.
Poststr. 69 - 55126 Mainz

Redaktion, Layout,
Druckvorbereitung: Ingo Schlösser
Anzeigenredaktion: Rita Lickhardt
Lektorin: Birgit Schlösser
Auflage: 600 Stück
Internet: www.hgv-finthen.de
E-Mail: info@hgv-finthen.de

Bildernachweis

Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, stammen aus dem Archiv des HGV Finthen.

Der Friseur für die ganze Familie.

Poststraße 68
55126 Mainz-Finthen
Tel. 06131 471316



Editorial

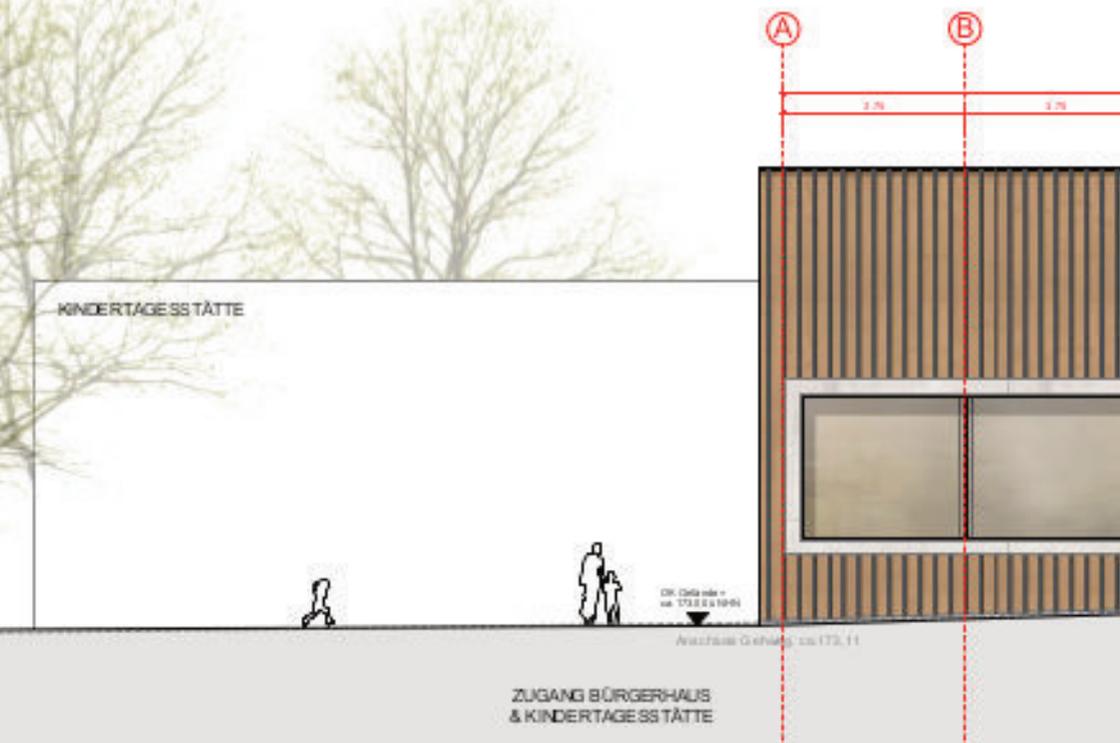
Lieber Leserinnen und Leser, liebe Geschichtsfreunde,

nach einiger Zeit der Abstinenz freuen wir uns, Ihnen den neuen Zeitspiegel 2020 präsentieren zu können. Er ist anlässlich der Einweihung des neuen Bürgerhauses den Saalbauten in Finthen gewidmet.

Unter einem Saalbau verstehen wir dabei ein größeres Gebäude, das überwiegend aus einem Saal besteht, weshalb die vielen kleinen Säle, die in der Regel Teil einer Gastwirtschaft waren, kein Bestandteil dieses Zeitspiegels sind.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseren Zeitspiegels!

Ihre Redaktion

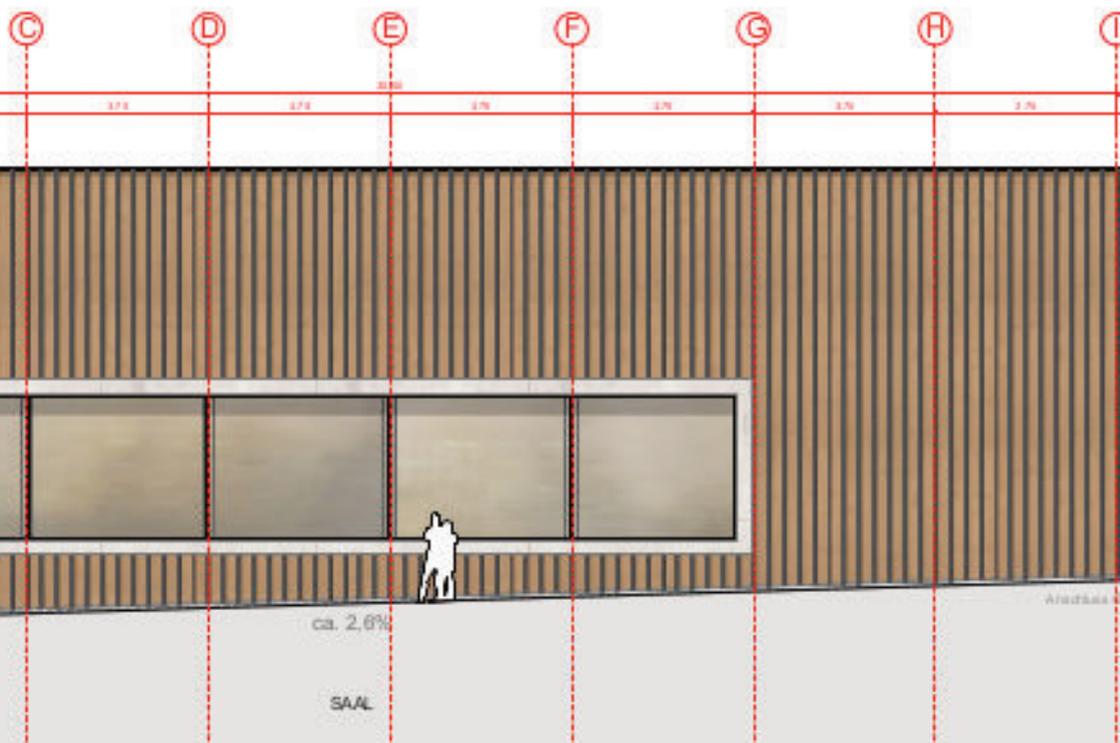


Das neue Bürgerhaus

Im März 2020 wird das neue Bürgerhaus bezugsfertig sein. Es war ein langer und mühsamer Weg, bis der Neubau an alter Stelle beschlossen wurde.

Seit 2013 wissen die Finther, dass das alte Bürgerhaus, die Fontanahalle, keine Zukunft mehr hat. Der Abschied wird sichtbar. Das Restaurant schließt, obwohl das Hinweisschild noch Jahre am Parkplatzzugang hängt, die Ortsverwaltung zieht aus, der Schaukasten zeigt Ereignisse von vor zwei Jahren und zum Ende hin steht zwar noch die bedauernswerte Hülle des Hauses, hinein darf niemand mehr. Klar ist nur: Eine Renovierung ist unwirtschaftlich, es braucht einen Komplettneubau. Parallel dazu läuft eine schwierige Diskussion über die Finanzierung dieses Neubaus, einher gehend mit der Standortdiskussion, die in Finthen leidenschaftlich geführt wird.

Die Stadt schlägt vor, einen „Neubau Mehrzweckhalle“ zu erstellen, der Bürgerhaus und Sporthalle in einem ist, auch als Trost gedacht für die seit Jahren



geforderte und nun endgültig gestrichene Sporthalle an der Römerquelle. Um dies zu finanzieren, soll das Areal am Rodeneckplatz verkauft werden. Als neuer Standort wird die Römerquelle vorgeschlagen. Dies löst wütende Proteste der Finther Bürgerschaft und vieler Vereine aus. Unterschriftenaktionen werden gesammelt, Protestnoten überreicht; das alles kumuliert in einer turbulenten Bürgerversammlung am 12.12.2013.

Die Lösung und eine Entspannung der verhärteten Fronten bringt kurz danach das „Investitionsprogramm 3.0“, ein Förderprogramm für Kommunen, in dem Bund und Land 90% der kommunalen Investition übernehmen. Die Stadt beschließt, diese neuen Finanzmittel für die Sanierung der städtischen Bürgerhäuser zu verwenden. 5 Millionen Euro werden für das Finther Bürgerhaus zur Verfügung gestellt und sichern damit den Standort Rodeneckplatz. Abstriche müssen dennoch gemacht werden. Das neue Haus erhält keine Gaststätte und keine Kegelbahn, außerdem soll das bisherige Defizit aller Bürgerhäuser von 950 T€ auf 300 – 500 T€ reduziert werden. Das geht nur mit mehr Veranstaltungen und höheren Mieten.

Das Bauprojekt beginnt. Die Ortsverwaltung zieht um in Räume im Obergeschoss der VR Bank, der Ortsbeirat tagt abwechselnd im Agnes Pfeiffer Haus, im Mehrgenerationenhaus Römerquelle und auf dem Layenhof. Im Frühjahr 2017 kann man dann in einem Flohmarkt im Altbau Gebrauchsgegenstände oder

Bürgerhaus Finthen

Der "Saal der Lebensfreude", Raum "Aubach" oder das traditionelle "Finther Stübchen" - im Bürgerhaus Finthen findet jeder den passenden Raum für seine Veranstaltung.

.....

Unsere Partner

Unsere professionellen Partner kümmern sich um Ihre Veranstaltung bis ins kleinste Detail. Ob Catering oder technischer Service, wir unterstützen Sie gerne.

JETZT ONLINE BUCHEN

WWW.MAINZER-BUERGERHAEUSER.DE
INFO@MAINZER-BUERGERHAEUSER.DE
06131 - 12 62 22



Peter Becker
06131 4971-2581

Peter König
06131 4971-2541

Alexander Paetz
06131 4971-2564



**Ihre
starke
Bank!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ein Anruf. Ein Termin. Ein Haus.

Ihre Traum-Immobilie finanzieren wir nach Ihren Wünschen, auf Ihren Bedarf zugeschnitten und zu Top-Konditionen. Förderprogramme und Sonder-tilgung inklusive. Nutzen Sie jetzt Zinssätze auf Allzeittief und sprechen mit Ihren Finanzierungs- spezialisten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.vb-alzey-worms.de

VR-Bank Mainz

Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG





Erinnerungsstücke des alten Bürgerhauses erwerben. Der Ortsbeirat sorgt dafür, dass die Finther Chroniktafel im Foyer und das geschmiedete Wappen am Eingang verstaut und im neuen Bürgerhaus angebracht werden.

Im Juni 2016 ist der Abriss beendet, Grundsteinlegung ist am 26.06.2018 mit Oberbürgermeister Michael Ebling, dem für Bürgerhäuser zuständigen Bürgermeister Günter Beck, Ortsvorsteher Herbert Schäfer und allen Ortshonoratioren.

Das Kaiserslauterner Architekturbüro AV1 übernimmt die Planung. Das barrierefreie neue Haus soll zwei Stockwerke haben und über 9 Versammlungsräume unterschiedlicher Größe verfügen. Das Baugrundstück hat 4552 qm, die Fläche des neuen Bürgerhauses beträgt 2031 qm. Der größte Saal, der „Saal der Lebensfreude“, hat 450 qm und nimmt bis zu 500 Personen auf, die kleinsten Säle - „Kirchborn“ und „Rodeneck“ - haben bei 25 qm gerade einmal Platz für 12 Personen. Der Saal „Römerquelle“ hat ein Fassungsvermögen von 120 Personen, die anderen Räume liegen zwischen 80 und 25 Personen.

Die untere Ebene wird auf 116 qm die Ortsverwaltung aufnehmen und hat außerdem Lagerflächen und Archivräume. Parallel zum Bau des Bürgerhauses wird im hinteren Bereich eine, dem Baustil des Bürgerhauses angepasste Kindertagesstätte für 6 Gruppen gebaut, die dringend gebraucht wird, um den Platzbedarf in Finthen zu decken.

Der Bau geht zügig voran, obwohl das Wasser den Handwerkern schwer zu schaffen macht, Finthen hieß nicht umsonst Ad Fontes, also bei den Quellen. Richtfest ist am 28.02.2019, also mitten in der Fastnachtshochzeit, am Altweiberdonnerstag. Die Anwesenden sind die gleichen wie beim Richtfest, allerdings zum Teil maskiert und dekoriert, die Prozedur wird von dreifachen Helau-Rufen begleitet und sogar der Obermessdiener Andreas Schmitt ist gekommen, um dem Haus seinen närrischen Segen zu geben.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass das Bürgerhaus für die Finther Vereine erschwinglich bleibt“, so Oberbürgermeister Ebling beim Richtfest. Die Diskussion wird danach geführt in Finthen und die ersten Preislisten für die Nutzung bereiten den Vereinsvertretern Bauchschmerzen. Die „Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co KG, die die neuen Bürgerhäuser zentral verwaltet, steht am 12. November 2019 dem Finther Vereinsring in Person des Prokuristen Felix Wälder und der Eventmanagerin Julia Müller Rede und Antwort. Manfred Mahle nimmt nun als neuer Ortsvorsteher an der Sitzung teil. Die Mietpreise sind höher und für den Turnverein 1872 fürchtet Uwe Zamponi: „Dann können wir uns unsere Weihnachtsfeier nicht mehr leisten“. Auch andere Vereine fürchten die neue Preisregelung. Die Vermieter entgegenen, es würden immer individuelle Lösungen gesucht. „Bis jetzt haben wir immer eine Lösung gefunden,“ so Felix Wälder. Es

Links: An Stelle des alten Bürgerhauses von 1972 herrscht nach dem Abriß gähnende Leere.

Rechts: Oberbürgermeister Michael Ebling, Bürgermeister Günter Beck und Ortsvorsteher Herbert Schäfer, legen am 26.06.18 den Grundstein für das neue Bürgerhaus.





Oben: Im März 2019 sind die Dimensionen des Neubau bereits gut erkennbar.

Links: Der Eingangsbereich des neuen Bürgerhauses, er wird barrierefrei sein. Im Hintergrund die Kindertagesstätte.

Links unten: Der gleiche Bereich im November 2019, der Eingang ist gut erkennbar.



Mitte unten: Das alte, nicht barrierefreie Bürgerhaus im Mai 2018 an gleicher Stelle.

Rechts unten: Der wenig repräsentative und nicht barrierefreie Zugang zur Ortsverwaltung im Mai 2018.





gebe die Möglichkeit, Zuschüsse über den Förderverein, dem der Ortsvorsteher angehört, zu erhalten. Es gebe Rabatte für Dauerbucher und auch durch eigene Küchennutzung und Bestuhlung durch Vereinsmitglieder ließe sich der Preis deutlich senken. Der Förderverein nimmt Spenden aller Art an, auch originelle, wie etwa den Erlös aus der Versteigerung der Radfahrer Weltmeistertrikots der Thürmer Schwestern anlässlich deren Abschiedsgala.

Die Diskussion wird sicher weitergehen und wir Finther hoffen, dass es wirklich faire Lösungen vor allem für die kleinen Finther Vereine geben wird. Der Finther Carnevalverein wird dies als erster Verein ausprobieren. Er wird das Haus am Fastnachtssamstag mit einer Fastnachtssitzung eröffnen.



Die eigentliche Eröffnungsfeier ist wird später stattfinden.

Ein ganztägiges buntes Programm mit vielen Vereinen und Künstlern soll zeigen, was das neue Haus in der Lage ist zu leisten.

Der Heimat- und Geschichtsverein wird sich mit einem Vortrag über Finther Saalbauten beteiligen.

Kurt Merkator



Das Bürgerhaus von 1974

1972 begann der Bau eines Bürgerhauses im Flurstück „In der Au“. Es war das erste seiner Art in Mainz und trug den Namen Fontanahalle, der sich allerdings nie durchsetzte.

Wir beginnen 1969, dem 8. Juni 1969, Tag der Eingemeindung Finthens. Finthen brachte 6.375 Einwohner und 1.104 Hektar Land in die neue Stadt ein. Aus dem Bürgermeister Reinhold Silz wurde der Ortsvorsteher Silz und Finthen wuchs rasant. Die Römerquelle und der Katzenberg wurden bebaut und bereits am 19.08.1979 konnte Ortsvorsteher Hans Reinhold Geyer, der dem früh verstorbenen Reinhold Silz folgte, mit Timo Walter Weil den 10 000. Finther Bürger begrüßen. Heute, 40 Jahre später, nähern wir uns der Marke von 16 000 Einwohnern.

Die Eingemeindung Finthens 1969, die keineswegs reibungslos und gegen den Willen des Finther Gemeinderates vollzogen wurde, basiert auf dem am 02.06.1969 vom Mainzer Stadtrat beschlossenen Auseinandersetzungsvertrag.



Oben: Das Bürgerhaus, wie wir es kennen, im März 2017, zwei Monate vor dem Abriss.

Darunter rechts: Ursprünglich gehörte ein moderner Brunnen zum Erscheinungsbild, hier in einer Aufnahme von 1974 aus der Festbroschüre zur Eröffnung. Links: Im April 2012 musste der Brunnen wegen Baufälligkeit zurückgebaut werden.

Eine Kernforderung der Finther Kommunalpolitiker war die Errichtung einer Sport- und Kulturhalle als Ersatz für den in die Jahre gekommenen Saalbau Jungenfeldscher Garten, den selbst Oberbürgermeister Jockel Fuchs als „nicht mehr zumutbar für das Finther Vereinsleben“ bezeichnete. Der beschlossene Vertrag nimmt diese Forderung in § 9 auf. In Absatz 1, Punkt b wird die „Errichtung einer Sporthalle auf dem Gelände der Schule in der Schillerstraße bis Ende 1972“ zugesagt. Punkt 3 greift zwar den gewünschten Saalbau auf, wenn auch in unverbindlicher Form.

Dort heißt es: „Die Planung der Gemeinde über die

SPEISERESTAURANT

Zum Turnerheim

Inhaber: Lothar und Christine Schmitt
Poststraße 41 • 55126 Mainz
Telefon 0 61 31 40383
Telefax 0 61 31 476364

Unsere Küche ist täglich von 11.00-14.00 Uhr und von 17.00-21.00 Uhr geöffnet. Mittwoch ist Ruhetag. Donnerstag und Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet.

OMNIBUSBETRIEB

Karl Lehr

GmbH & Co. KG

Gonsenheimer Straße 55 • 55126 Mainz-Finthen
Telefon (0 61 31) 4 07 26 • Telefax (0 61 31) 47 82 14

Internet: www.omnibus-lehr.de • E-Mail: omnibus-lehr@t-online.de



- Durchführung von Tages- und Mehrtagesfahrten
- Busvermietung an Betriebe, Vereine und Schulen
- Hoher Sicherheitsstandard durch ABS, ASR, Retarder, Tempomat und regelmäßiger Wartung
- Busse mit 34 bis 61 Sitzplätzen
- Moderne Ausstattung, größtenteils mit Klimaanlage, Küche und WC sorgen für angenehme Stunden

Inh.: Michael Kolter

FINTH ER

Darts
Würfeln
Karten
und mehr ...

CK

sky sportsbar
gemütliches
Raucherlokal

Henri - Dunant - Straße 15
55126 Mainz Finthen

Errichtung eines Sport- und Kulturzentrums wird von der Stadt weiter verfolgt.“ Heraus kam das Bürgerhaus Finthen, das Jockel Fuchs daher als „freiwillige Leistung der Stadt“ bezeichnete, „die nicht im Eingemeindungsvertrag verzeichnet sei“.

Das Gebäude wurde auf dem Gelände zwischen Obstmarkt und Prunkgasse errichtet. Dort, wo heute der Parkplatz ist, befand sich der Turnplatz des TV 1872 Finthen, den der Turnverein an die Stadt veräußerte.

Die neuen Bürgerhäuser, die nach dem Modell Finthen auch in anderen



Bilder oben:
Ortsvorsteher Silz bei seiner Ansprache anlässlich des Spatenstichs, darunter der eigentliche Spatenstich mit Reinhold Silz (re) und OB Jockel Fuchs (li).

Rechts:
Anlässlich der Errichtung des ersten Bürgerhauses in Mainz wurde 1974 die Broschüre "Unser neuer Mittelpunkt" herausgegeben. Stolz wurden der Bau und die Raumkonzepte darin erläutert.



Stadtteilen entstanden, sollten laut Jockel Fuchs „Stätten der Begegnung werden, die dem Bürger ein Forum geben, jederzeit mit anderen Menschen zusammentreffen und seine Freizeit zu gestalten.“

Der erste Spatenstich fand am 10. Mai 1972 statt, ausgeführt von Jockel Fuchs, dem Finther Bürgermeister Reinhold Silz, dem Finther Pfarrer Hainz und den Finther Stadträten und Ortsbeiräten. Die Bauzeit betrug nur 20 Monate, die Kosten der Stadt beliefen sich auf 4,7 Mio. DM

Am Ende der Bauphase 1974 stand dort das erste Mainzer Bürgerhaus mit mehreren Funktionen. Maße 48 mal 29 Meter, 1 561 qm überbaute Fläche, ein Brunnen vor dem Eingang und vor dem Haus ca. 100 Parkplätze. Mittelpunkt war der 700 Personen fassende, abteilbare Große Saal mit Bühne. Ergänzt wurde der Saal durch einen kleinen Clubraum, eine Gaststätte mit 70 Plätzen, dem Fontanastübchen im Keller sowie 6 Kegelbahnen. Im Untergeschoß wurde die Ortsverwaltung und das Büro des „Vertelsbutze“ untergebracht. Außerdem befand sich im unteren hinteren Teil die Wohnung des Gaststättenpächters.

Gefeiert wurde das fertig gestellte Gebäude mit einer rauschenden Festwoche vom 12. Januar bis zum 19. Januar 1974. Bei der Eröffnung am 12. Januar



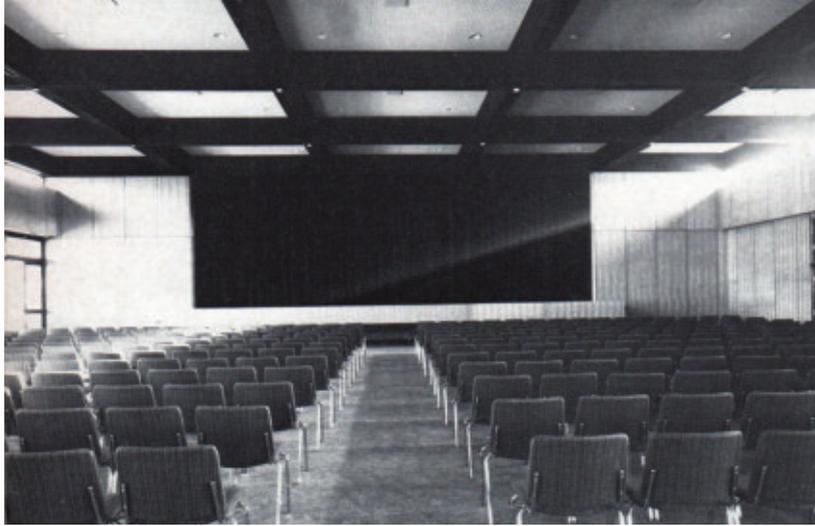
Der Malermeister

**Werner Simon
Elena Simon**

Malerfachbetrieb seit 1928

Prunkgasse 22 • 55126 Mainz-Finthen
Tel. 0 61 31- 4 02 27
Mobil 0176- 87 06 05 08
e-w.simon@arcor.de

Rechts: 1974
präsentiert sich der
Große Saal in
moderner Sachlichkeit.



Mitte: Der Große Saal
im Mai 2017,
unmittelbar vor dem
Abriss. Ein trauriger
Anblick.



Unten: Der
Gastronomiebereich
am Tage der Eröffnung
1974.

Das Bürgerhaus-
Restaurant war ein
beliebter Treffpunkt,
insbesondere die
Aussenterrasse lud bei
schönem Wetter zum
Verweilen ein.





wurde nach vielen Reden, Grußworten und Glückwünschen ein Bunter Abend mit Tanz gegeben, es spielten die Finther Trachtenkapelle unter Leitung von Heini Stadler. Es folgten Frühschoppen, ein Alternachmittag mit den Schoppesängern, zwei Sportabende mit Radfahrerverein, Turnverein 1872, Tischtennis- und Kunstkräftsportverein. Abschluss der Festwoche war eine Sitzung mit Damen des Finther Carneval Vereins in Anwesenheit des Mainzer Prinzenpaars.

Das Bürgerhaus wurde schnell zum Dorfmittelpunkt. Fastnachtssitzungen, Vereinsveranstaltungen, Jubiläen, Alternachmittage, Konzerte, Theater, Gewerbeausstellungen und die Kunst mit der Finther Gruppe oder ad fontes fanden hier ihre Heimat. Die Gastronomie, die ja auch die Säle bewirtschaftete, wurde gut angenommen, der Ortsvorsteher mit Ortsverwaltung saß im Haus und der Ortsbeirat tagte im Gebäude. Der Charakter des Ortsmittelpunktes wurde noch verstärkt durch die Veranstaltungen vor dem Bürgerhaus, wie die Finther Kerb. Neu für die Finther war die Belegung und das Management durch die Stadt und bald auch die steigenden Kosten für die Nutzung der Räume. Man stand zudem in



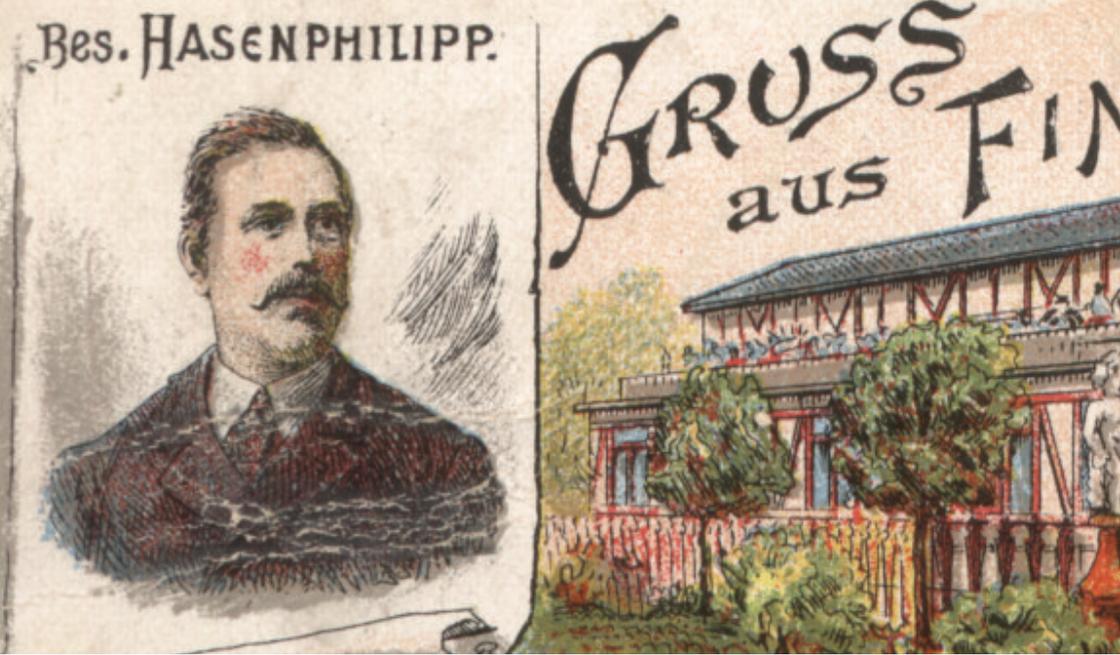


Oben links: Das Bürgerhaus wurde oft genutzt, wie hier beim Kindermaskenball des FCV. Rechts: Die marode Substanz wurde besonders auf der Rückseite augenfällig.
 Unten: Am 17.05.18 begann der Abriss.
 Links: Der Blick vom Clubraum ins Foyer und auf die Gaststätte.
 Rechts: Das niedergelegte Foyer.

Konkurrenz zu externen Belegungen. Die Vereinsregelung, durch die die Vereine in städtischen Räumen starke Ermäßigung erfuhren, fiel 2013 den Konsolidierungsmaßnahmen zum Kommunalen Entschuldungsfonds zum Opfer. Viele Vereine wichen aus in andere Räume.

Das Haus kam zudem in die Jahre, mangelnde Bauunterhaltung machte sich bemerkbar. Die Aufgabe der Gastronomie und am Ende die Schließung vor zwei Jahren zeigt Wirkung. Fastnachtssitzungen und größere Veranstaltungen mussten in Drais oder Mainz durchgeführt werden, die Vereine verlieren den direkten Bezug zum Stadtteil. Nun hoffen alle, dass mit dem neuen Bürgerhaus wieder eine Versammlungsstätte entsteht, die Vereine zu fairen Kosten nutzen können. **Kurt Merkator**





Saalbau Jungenfeld'scher Garten

Der Jungenfeldsche Garten war bis zu Errichtung des Bürgerhauses dessen direkter funktioneller Vorläufer. Unzählige Veranstaltungen fanden in seinen Räumen statt.

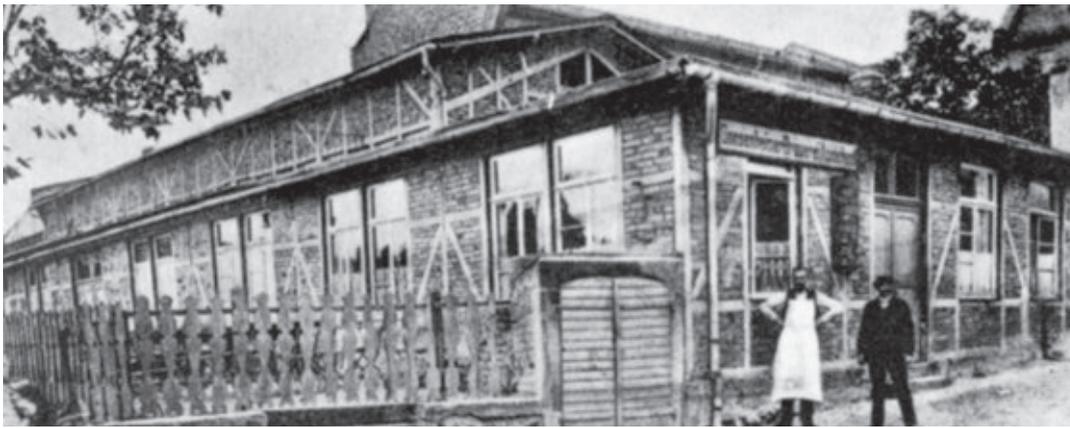
Um 1891 erwirbt Philipp Veit, genannt „Hasenphilipp“, den „Grossen Garten“ mit Teich und Weiherhaus, der einst zum Besitz des Weihbischof von Jungenfeld gehörte. Er parzelliert ihn und verkauft die Teilstücke in den Folgejahren als Baugrundstücke. Die Veitstraße entsteht. Auf dem ihm verbleibenden Restgrundstück errichtet er 1892/93 einen Saalbau in Fachwerkbauweise und benennt ihn nach dem ehemaligen Eigentümer des Grundstückes.

Der „Bauplan für einen Saalbau mit Kegelbahn für Herrn Philipp Veit in Finthen“ war 1892 genehmigt worden. Die Lage mitten im Ort, unweit der Schnittstelle zwischen Ober- und Unterdorf, ist hervorragend.

Oben: Das Bildmotiv einer Postkarte aus den 1890er Jahren.

Zu sehen ist der stolze Besitzer des Jungenfeld'schen Gartens, Philipp Veit, genannt Hasenphilipp. Daneben die etwas "geschönte" Darstellung des Saalbaus in Fachwerkbauweise.

Die Fotografie darunter zeigt die Realität um 1900.



Die Außenmaße von $14,73 \times 28,76\text{m}^2$ entsprechen 424m^2 umbauter Fläche. Das Gebäude umfasst einen Tanzsaal, ein Kegelzimmer, eine Kegelbahn, eine Küche, einen Buffet-Raum und ein Wirtschaftszimmer. Daran angegliedert ist eine kleine Freifläche zur Außenbewirtschaftung. Ähnlich einer Kirche ist der Bau in ein höheres „Hauptschiff“ und zwei niedrigere „Seitenschiffe“ untergliedert.

Die Dachkonstruktion des eigentlichen Saals ruht auf Stützbalken, die gleichzeitig den Raum in ein Raster von $4,10\text{ m}$ Abstand gliedern und das Hauptschiff von den Seitenschiffen trennt. Die Innenfläche beträgt ohne Gastraum: $20,30 \times 12,9 = 262\text{m}^2$, die Tanzfläche im Hauptschiff nimmt davon $20,3 \times 8\text{ m} = 162\text{m}^2$ ein, in den „Seitenschiffen“ sind die Sitzgelegenheiten mit Tischen und Bänken untergebracht. Die Bühne selbst hat übrigens nur eine Tiefe von 3m !

*Regionale Frische
und Gesundes -*



Wo Einkaufen Spaß macht.

Unsere Öffnungszeiten

Sommerzeit:

Montag-

Freitag 8.00-18.30

Samstag 8.00-14.00

Winterzeit:

Mo., Di., Do 9.00-18.00

Mittwoch 9.00-15.00

Freitag 8.30-18.00

Samstag 8.30-14.00

Sonntage und Feiertage

in der Spargelzeit von 9.00-12.00 geöffnet

Finther Obstlädchen

Kurmainzstraße 10

55126 Mainz

Tel.: 06131 4808790

www.finther-obstlaedchen.de

Service von A-Z

D.F. AUTO-SERVICE

Kfz – MEISTERBETRIEB



- Reparaturen A-Z
- Klimaanlage wartung
- Scheibenreparatur
- TÜV-Abnahme
- Eintragungen
- Inspektionen
- Karosseriearbeiten
- Tuning
- Abgasuntersuchung

Alle Fabrikate

D.F. Auto-Service GmbH
Flugplatzstr. 35
55126 Mainz

Telefon:

06131 - 47 27 18

Fax:

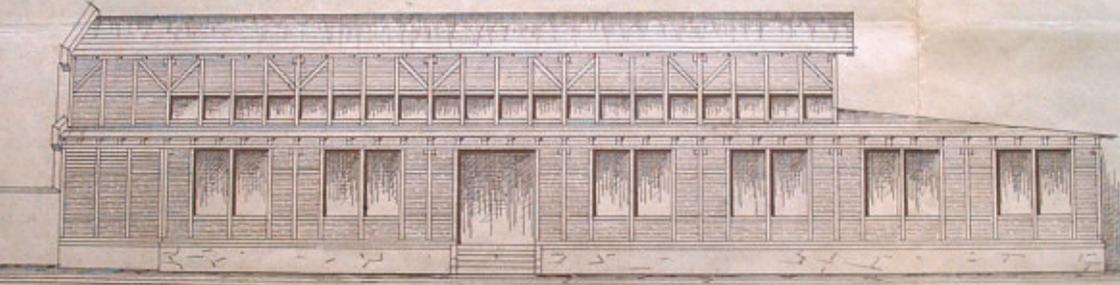
06131 - 47 05 97

E-Mail:

dfautoservice@aol.com

Plan zu einem Saalbau mit Kegelbahn
für Herrn Philipp Veith in Finthen.

Längen-Ansicht.



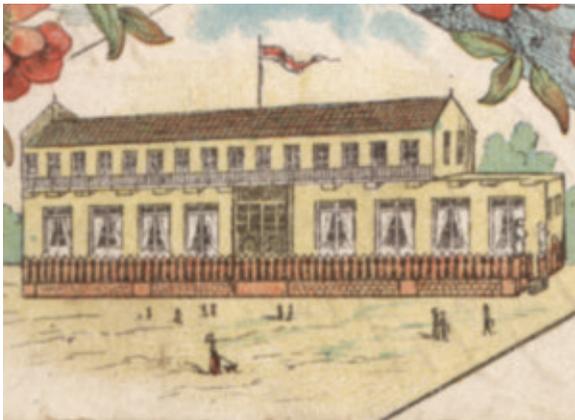
Die Errichtung des Jungenfeldschen Gartens findet in etwa zeitgleich mit der Errichtung des großen Saals in der außerhalb gelegenen Königsbornbrauerei statt. Zusammen mit der Krone besitzt Finthen neben den kleineren Sälen in den Wirtschaften nun zusätzlich drei große Saalbauten. Woher stammt dieser Boom?

Oben: Die Außenansicht auf dem Bauplan von März 1892.

Unten links: Der Jungenfeldsche Garten auf einer Postkarte um 1894.

Der Hauptgrund für diese Expansion dürfte in der Anbindung Finthens an das Dampfbaunnetz der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft liegen, die in Mainz zwei Linien unterhielt, eine nach Hechtsheim, eine nach Finthen. Insbesondere am Wochenende strebten die Städter aus der immer noch beengten Festungsstadt Mainz ins Grüne aufs Land, aber auch das Militär war oft in Finthens Wirtschaften zu Gast.

Unten rechts: Die Innenansicht mit der ursprünglichen Bühne.





Grabpflege Sparr

Inh. Falko Sparr Gärtnermeister

Waldthausenstr. 3 | 55126 Mainz

Tel. 06131- 6221912 | Fax 06131- 6221913

Mobil 0179 - 5086271

Blumenhaus & Gartenbau Sparr

Waldthausenstr. 3 | 55126 Mainz

Tel. 06131- 471363 | Fax 06131- 479557



Hilfe aus gutem Hause.



RUPERTUS APOTHEKE

Apotheker Matthias Falk • Tel. 40280 • Fax 479831

Poststraße 95 / Ecke Waldthausenstr. • 55126 Mainz-Finthen

www.rupertusapotheke.de

Hotel - Restaurant

„Zum Babbelnit“



Hotel-Restaurant "Zum Babbelnit"

Fritzges OHG

Kurmainzstraße 22

55126 Mainz-Finthen

Tel.: 06131 – 4 00 00

Fax: 06132 – 4 00 77

E-Mail: email@babbelnit.de

Homepage: www.babbelnit.de

Restaurant geöffnet von

Montag bis Mittwoch 17:00 Uhr bis ca. 22:30 Uhr

Donnerstag Ruhetag

Freitag 17:00 Uhr bis ca. 22:30 Uhr

Samstag und Sonntag

11:30 Uhr bis 14:00 Uhr

17:00 Uhr bis ca. 22:30 Uhr

Speise-Gaststätte

„**Fontana-Stuben**“

Inh. Rita Kohl

Waldthausenstraße 87

55126 Mainz-Finthen

Tel. 06131/472349

www.fontana-stuben.de



Gutbürgerliche deutsche Küche in gepflegter Atmosphäre

Reichhaltige Speisekarte, **täglich wechselndes Stammessen für 6,90 €**
und saisonale Extrakarten

Separate Räumlichkeiten für Familien- und Betriebsfeiern
mit Buffet- und Menueangeboten

Großer öffentlicher Parkplatz direkt vor dem Haus

Alle Spiele der Fußball-Bundesliga, hauptsächlich des FSV Mainz 05,
sowie die Champions-League **auf Großbildleinwand**

Dienstag bis Sonntag ab 11.00 Uhr durchgehend geöffnet, Montag Ruhetag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Im September 1965 überraschte Bürgermeister Rheinhold Silz in der Vereinsringsitzung die Vertreter der anwesenden Vereine mit der Aussage, das Ehepaar Müller als Besitzer des Saalbau, sei bereit, diesen an die Gemeinde zu verkaufen. Der Plan findet großen Zuspruch, da der Jungenfeldsche Garten nach dem Wegfall der Krone-Säle nur noch der einzige, als solcher genutzte Saalbau in Finthen ist und dringend für die Vereinsaktivitäten benötigt wird.

1966 erfolgt schließlich der Ankauf durch Bürgermeister Rheinhold Silz im Auftrag der Gemeinde, um das kulturelle Leben in Finthen nicht erlahmen zu lassen. Der Saalbau wird nach einer aufwendigen und kostspieligen Renovierung inklusive der



- Accessoires • Trend-Schmuck
- Geschenkartikel
- Keramik und Glasgefäße
- Blumenarrangements für alle Anlässe

BLUMENSTIEL

Sigrid Rosar
 Uhlerbornstraße 26
 55126 Mainz
 Fon/Fax 06131- 40750

15
 JAHRE BLUMENSTIEL

Mo. -Mi. -Fr.
9:00 -13:00 u. 15:00 -18:00
 Di. -Do. **9:00 -13.00** Sa. **9:00 -14.00**



Erneuerung der Küche 1967 wieder der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Pächter des nunmehr gemeindeeigenen Saals wird Heinrich Trapp, vorher Wirt im Weißen Roß. Die letzte Veranstaltung Ende 1973, ein bunter Abend der VFL Fontana Finthen, veranlasst den Chronisten Albert Becker zu einem Artikel im Finther Nachrichtenblatt 51/52 mit der Schlagzeile „Abschied vom Saalbau Jungenfeldscher Garten“. Das neu errichtete und soeben eingeweihte Bürgerhaus tritt die Nachfolge an.

1974 wird der über 80 Jahre alte Saalbau schließlich abgerissen, heute befindet sich ein Teil des Parkplatzes an seiner Stelle. **Ingo Schlösser**

Oben links: Der Jahrgang 1900 feiert sein 50-jähriges Jubiläum im Jungenfeld'schen Garten, darunter Anna Schlösser (ganz rechts) Großmutter des Autors.

Oben rechts: Anfang der 70er Jahre bietet der Bau ein bemitleidenswertes Bild. Als Fachwerkbau ist das Gebäude nicht mehr erkennbar.

Rechts: Heute weist nichts mehr auf den Saalbau hin, an seiner Stelle befindet sich ein Parkplatz.





metzgerei-weil.com

Metzgerei
Weil Seit 1897

weil's besser schmeckt...

Ihr Fleischereifachgeschäft Metzgerei Weil



**BÄCKEREI
WAGNER**

Ihre Brot und Feinbäckerei mit der Vielfalt an traditionellen UND zeitgemäßen Backwaren aus handwerklicher Herstellung

Jürgen Wagner
Kirschgasse 32
55126 Mainz
Tel.: 06131-471048



seit 1948

**GUSTAV R.
WALTER**

TRANSPORTE • CONTAINER

- TRANSPORTE
- KÜBELDIENST
- BAGGERBETRIEB
- ENTSORGUNGSFACHBETRIEB

06131 40240 www.gustav-walter.de

Jean-Pierre-Jungels-Str. 5a • 55126 Mainz-Finthen

H.-D. Beggert GmbH

Heizung - Lüftung - Sanitär - Solar

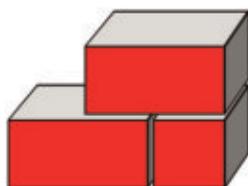
Meisterbetrieb



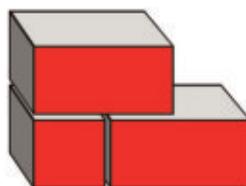
Kurmainzstraße 2
55126 Mainz-Finthen
h-beggert@t-online.de

Tel: (06131) 6279616
Fax: (06131) 6693502
Mobil: (0163) 2821504

seit 1998



Ripper-Bau GmbH
Hoch- und Tiefbau



Wir führen aus:

MAURERARBEITEN . ESTRICH . VERPUTZE
PFLASTERARBEITEN . AUSSENANLAGEN . SANIERUNGEN

Geschäftsführer: Jens Ripper (Maurermeister)

Ulmenstraße 15 · 55126 Mainz-Finthen
Fon 0 61 31 / 47 83 38 · Fax 0 61 31 / 619 58 50
e-mail@ripper-bau.de · www.ripper-bau.de

1. Februar 1898



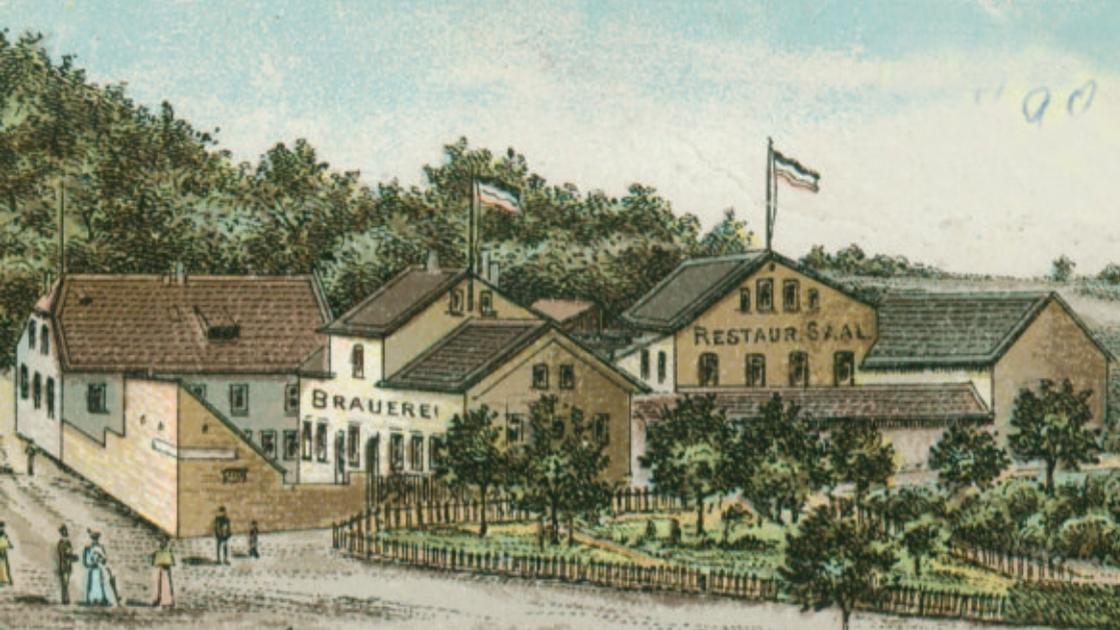
Der Restaurations- und Tanzsaal der Königsbornbrauerei

1894 wurde auf dem Gelände der außerhalb des Ortes gelegenen Königsbornbrauerei der Restaurations- und Tanzsaal eröffnet.

1868 kaufen die Brüder Johann und Leonhard Becker aus Finthen die ehemalige Stärkmühle am Königsborn und errichteten ein Brauhaus mit Bierausschank. Sukzessive wurde die Brauerei ausgebaut, ein Kesselhaus mit einem kleinem Schornstein und anschließendem Schuppen entstanden.

1892, als Finthen an das Dampfbahnnetz angeschlossen wurde, entstand der Plan für einen 236 m² (13,5x17,5m) großen Saalbau, der bereits 1894 eröffnet wurde. Das im Hang liegende Einraumgebäude mit Satteldach wurde zum Hof hin von einer hohen Stützmauer abgefangen.

Die Brauerei florierte. 1902 wurde ein neues Kesselhaus mit einem 28 Meter hohem Schornstein an Stelle des alten Fasshauses errichtet. 1904 wurde die historische Stärkmühle durch ein neues Wohnhaus mit Restaurant ersetzt. Der Boom hielt bis zum Ersten Weltkrieg an, dessen Folgen jedoch den Niedergang der Brauerei einleiteten. 1916/17, im „Kohlrübenwinter“, litt die Bevölkerung großen Hunger. Die Kontingentierung von Hopfen und Malz, die Schikanen der Besatzer nach dem verlorenen Krieg und die allgemeine Not führten 1921 zur Einstellung des Braubetriebs.



Oben: Die Königsbornbrauerei 1898 mit neuem Restaurationssaal als Fotografie und als Postkarte.

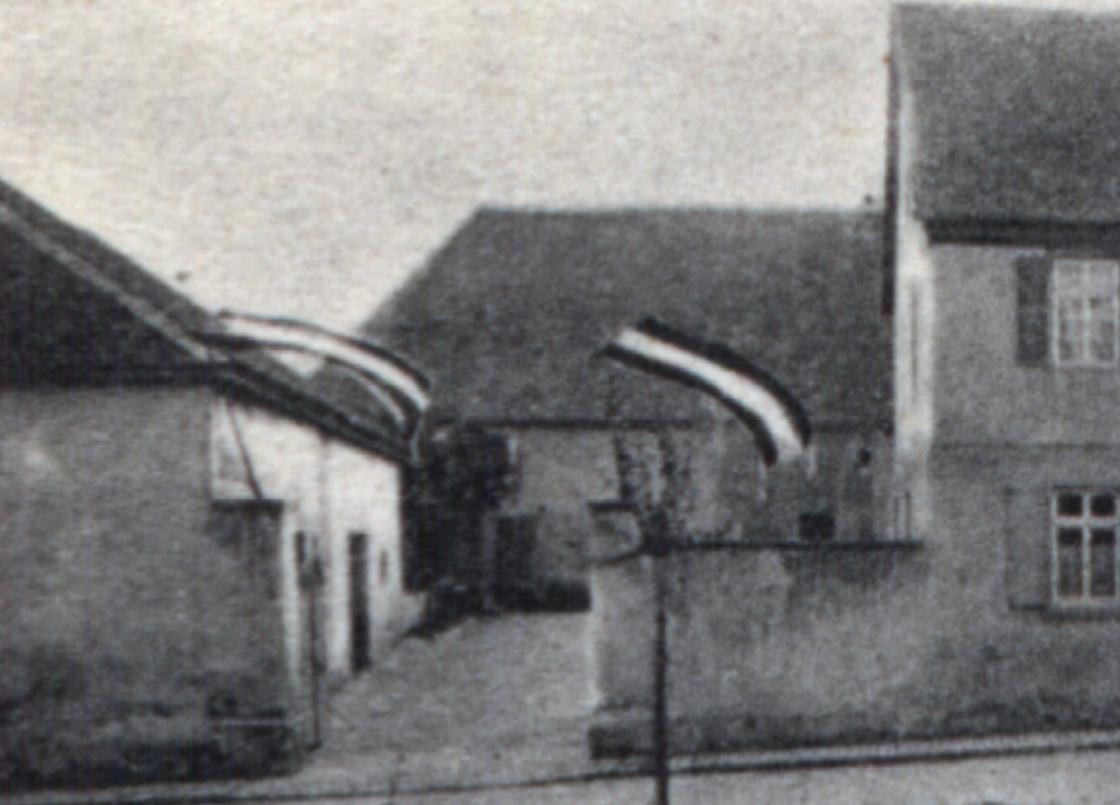
Unten li.: Der Saalbau im Jahr 2006. Unten re.: Der Ausschnitt einer Postkarte von 1900, ist das einzige, wenn auch unscharfe Bild, vom Inneren des Saalbaus.

Zwar bestand weiterhin ein Restaurationsbetrieb, an den Erfolg der alten Zeiten konnte jedoch nicht mehr angeknüpft werden.

Im ehemaligen Tanzsaal entstand 1925 unter der Regie von Karl Jakob Becker für kurze Zeit die Rheinische Mostkellerei Königsborn, die sich nicht halten konnte. Zu Beginn der 50er Jahre wurde im ehemaligen Tanzsaal eine Teppichweberei eingerichtet, die ebenfalls nicht lange Bestand hatte.

Der Saalbau, der seinen eigentlichen Zweck für nur rund 30 Jahre erfüllen konnte, wird heute als Abstellraum genutzt, er existiert als einziger der historischen Saalbauten Finthens bis heute! **Ingo Schlösser**



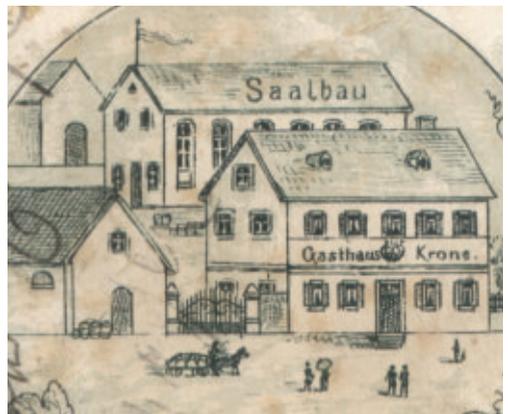


Der Saalbau des Gasthauses Krone

Der am westlichen Ortsrand gelegene Krone-Saalbau gehörte zum Gasthaus Krone. Er war der älteste, der historischen Saalbauten.

Bereits 1842 ist der spätere Saalbau als landwirtschaftliches Gebäude, eine Nutzung als Scheune ist anzunehmen, gemeinsam mit einem Wohnhaus, dem späteren Gasthaus, auf der Urkatasteraufnahme verzeichnet. Wer Erbauer und Besitzer des Gebäudekomplex war, ist momentan unklar.

Einem Artikel der Allgemeinen Zeitung Mainz vom 20./21. Mai 1993 ist zu entnehmen, dass die Krone von der Familie Becker (Atrium-Hotel) erbaut





Oben: Das Kroneanwesen von der noch unbebauten Adlergasse aus gesehen. Ganz rechts, der kleine Saal. An Stelle des Saals von 1928 (links), steht noch ein Wirtschaftsgebäude.

Links: Der Ausschnitt einer Postkarte von ca. 1890, zeigt das Gasthaus Krone und dahinter den Saalbau, in seinem ursprünglichen Zustand, noch ohne Bühnenanbau und Nebengebäude.

worden sei. Das kann so nicht stimmen, denn der erste bekannte Kronenwirt Franz Peter Becker III wurde erst 1843 im Finther Unterdorf geboren. Auch dessen Vorfahren sind örtlich und beruflich mit keinen gastronomischen Betrieb in Zusammenhang zu bringen.

Eine mögliche Erklärung wie es zur Gründung des Gasthauses Krone mit Saalbau gekommen sein kann, ist in der Hochzeit von Franz Peter Becker III zu sehen, der sich 1867 mit Anna Schmitt vermählte. Sein Schwiegervater, Pillipp Jacob Schmitt war Gastwirt. Möglicherweise ist aus dieser Konstellation heraus die Idee zur Umwidmung des landwirtschaftlichen Betriebes in ein Gasthaus mit angeschlossenem Tanzsaal, wie er auf Postkarten aus der Zeit um 1890 zu sehen ist, entstanden. Die Krone dürfte damit der älteste und zum damaligen Zeitpunkt auch einzige Saalbau in Finthen gewesen sein, in dem größere Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.



Bereits kurze Zeit später erhielt die Krone jedoch Konkurrenz durch zwei weitere Saalbauten. Zum einen wurde 1894 der Restaurations- und Tanzsaal der Königsbornbrauerei eröffnet, zum anderen war 1892 mitten im Ort der Saalbau „Jungenfeld'scher Garten“ errichtet worden. Insbesondere Letzterer dürfte die größere Konkurrenz gewesen sein, denn der Jungenfeld'sche Garten besaß im Gegensatz zur Krone eine separate Bühne und Nebenräume. Aus dieser Situation heraus dürfte die bauliche Erweiterung des Kronesaals zu erklären sein.

1909 lässt Anna Becker, die seit 1906 als „Franz Becker Witwe“ und als Wirtin der Krone aus den Quellen hervorgeht, den alten Tanzsaal der Krone, der ähnlich wie der Jungenfeld'sche Garten in drei Schiffe gegliedert war und rund 310 m² überbaute Fläche umfasste, um eine 95 m² große Bühne und dazu im rechten Winkel, um einen Wirtschaftsraum von rund 80 m² erweitern.

Der Kronesaalbau wuchs durch die Erweiterungen auf rund 490 m² und war damit nun wiederum deutlich größer und moderner als der Jungenfeld'sche Garten.

1928, Besitzer der Krone ist jetzt Jakob Hanselmann, wird ein neuer, zweigeschossiger, dreischiffiger, rund 260 m² großer Tanzsaal mit Galerien im Obergeschoß an den alten

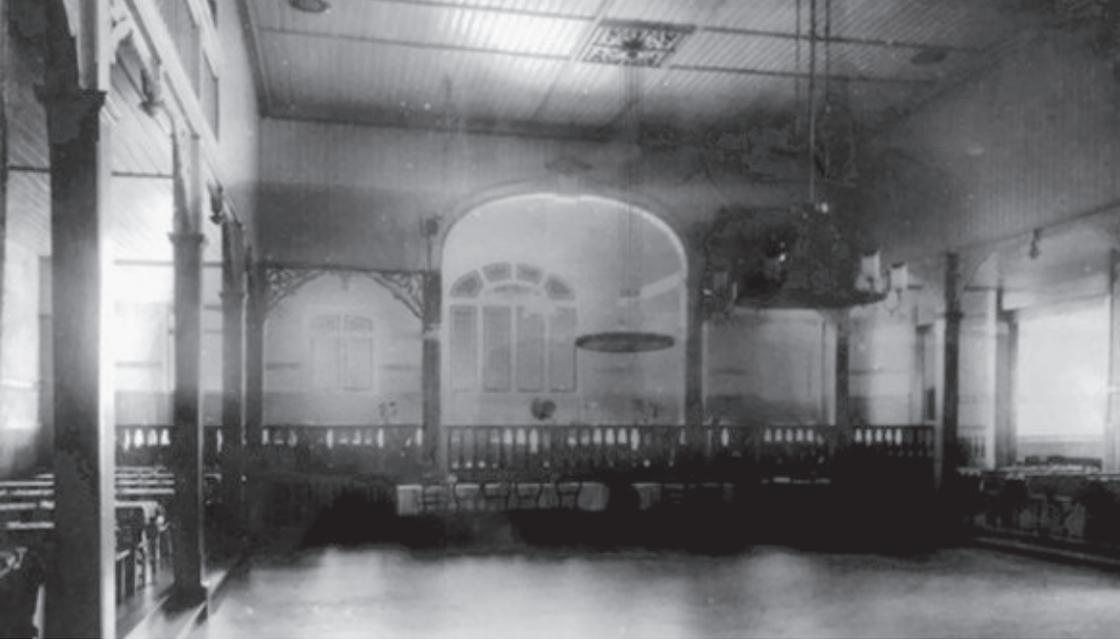
Oben links: Der Saalbau (links) nach dem Umbau von 1909, mit neuem Eingangsbereich, dem kleinen Saal (rechts) und Biergarten im Hof.

Oben Rechts: Die Innenansicht um 1909 mit der neuen Bühne.

Rechts: Kurz vorm Abriß 1993. Der alte Saal existiert noch.

Rechts: Der alte Saal ist bereits abgerissen, die Konturen sind an der Wand des Neuen Saales noch ablesbar.

Foto: Stadtarchiv Mainz



Saal angebaut und mit diesem verbunden. Die Nutzfläche des Krone-Baus betrug damit, ohne die Galerien und die Bühne, 650 m² und war damit annähernd gleichgroß wie die Saalfläche des Bürgerhauses von 1974! Mit der Krone besaß Finthen den größten Saalbau der rheinhessischen Gemeinden. In der Glanzzeit der Krone, fanden neben Vereinsveranstaltungen auch Festkommerse, Ausstellungen, Jahrgangstreffen, Parteiversammlungen ebenso wie



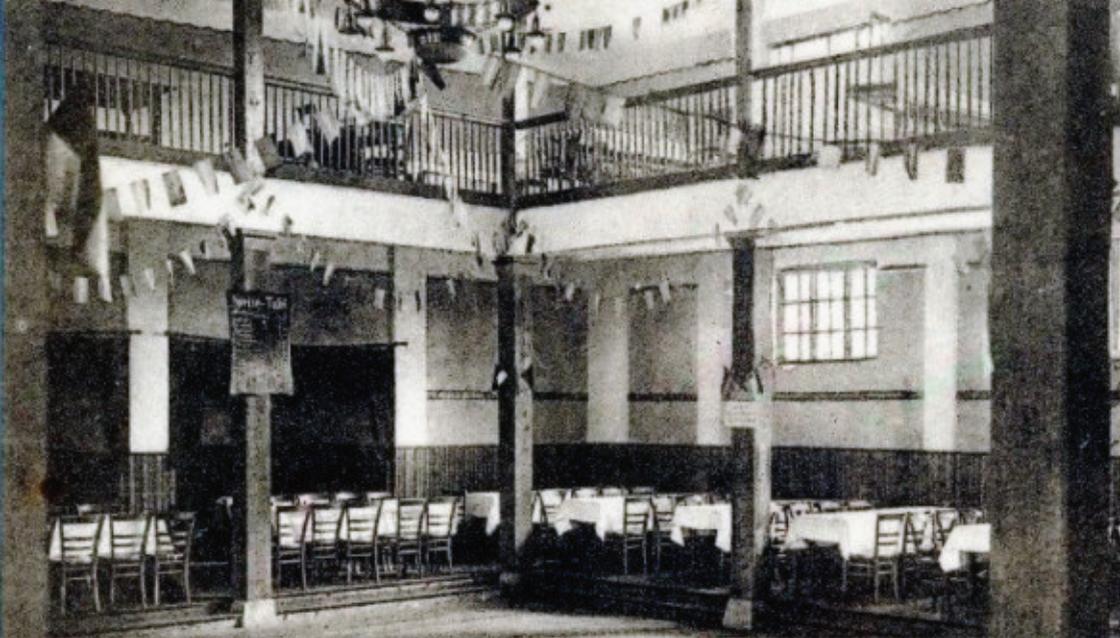


Oben: Der 1928 errichtete, neue Tanzsaal
anlässlich einer Geflügelschau in den 30er
Jahren.

Unten: Mitte der 80er wurde vor dem Neuen
Saal, dessen Fenster mit Sperrholz verschlossen
sind, ein "Biergarten" eingerichtet. Foto:
Stadtarchiv Mainz

S.39 Oben: Der Neue Saal von innen mit
Tanzfläche und umlaufender Galerie. S. 39
Unten 1: Der neue Saal kurz vorm Abriss 1994.
Nach dem Abriss klafft jahrelang eine Baulücke
in der Flugplatzstraße Unten 2: Bau-tätigkeiten
ab 2003. Unten 3: 2004 entsteht ein
monströser Neubau an Stelle der Krone.





Theatervorführungen, Konzerte, die Saalfastnacht und natürlich Tanzveranstaltungen besonderes an der Finther Kerb statt.

Doch die Gesellschaft und das Freizeitverhalten änderten sich. In einem schleichenden Prozess wurden Finthens Saalbauten immer weniger genutzt, schließlich rechneten sie sich nicht mehr.

1964 erwirbt ein gewisser Bingenheimer die Krone von der Familie Hanselmann und wandelt den großen Saal in ein Bierlager der Münchner Hofbräu um. Es folgt eine Entwicklung, in der 1993 zunächst der alte Kronesaal und 1994 der gesamte Krone-Komplex abgerissen werden.

Das Gelände liegt jahrelang brach bevor es ab 2003 erneut bebaut wird, was allerdings mit Schwierigkeiten verbunden ist. Die Firma geht in Konkurs. Aber das ist eine andere Geschichte. **Ingo Schlösser**

ATRIUM

HOTEL MAINZ ★ ★ ★ ★ S
SUPERIOR

Zusammenkommen – Zu Hause sein



Dem 7. Himmel ganz nah

Besondere Orte sind dazu da erobert, besondere Anlässe um gefeiert zu werden. Ob Hochzeit, Geburtstag, ein Jubiläum oder eine Party im kleinen Kreis oder mit bis zu 700 Personen - sagen Sie JA zum Atrium und genießen Sie bei uns Ihre Feier, rauschende Feste, Momente des Glücks oder Bankette ohne Etikette. Wir organisieren alles mit allem, was dazu gehört, stilsicher und bis ins kleinste Detail. (Ver)Trauen Sie uns!

Atrium Hotel Mainz · Dr. Lothar Becker e. K. · Flugplatzstraße 44 · 55126 Mainz · Telefon 06131 491-0
Fax 06131 491-128 · info@atrium-mainz.de · www.atrium-mainz.de